

Zweiter Bericht

über die

Klein-Kinder-Schule in Dessau

(Stenesche Straße Nr. 3.),

bis zum Jahresschluß 1864.

In Anschluß an unsern ersten Bericht vom 15. April 1859 können wir auch über die seitdem verflossene Zeit dem gütigen Gott für viel erfahrene Wohlthat Dank sagen. Unter dem Schutze Seiner Hoheit, unseres gnädigsten Herzogs, und dem Prorectorate Ihrer Hoheit, der Frau Erbprinzessin, setzte die Klein-Kinder-Schule ihre stille Wirksamkeit fort.

Die geehrten Frauen, welche der Anstalt von ihrer Stiftung an ihre Theilnahme und ihre Fürsorge zuwandten, haben in Verbindung mit einer größern Anzahl Damen der hiesigen Stadt dieselbe fortwährend freundlich überwacht, insbesondere bei der jährlichen Feier des Weihnachtsfestes ihre thätige Hülfe erwiesen und die Kinder der Anstalt hierbei mit vielerlei, größtentheils recht nützlichen Gaben erfreuet.

Viele unserer lieben Mitbürger haben uns durch vierteljährliche Beiträge in den Stand gesetzt, das Werk ohne Unterbrechung und mit gutem Erfolg fortzuführen, auch einen Theil des zum Ankaufe des Hauses geliehenen Kapitals zurückzuzahlen.

Aus dem Vorstande ist der Staatsminister a. D. von Gossler, Excellenz, bei seiner Uebersiedelung nach Halle geschieden und an seiner Stelle der mitunterzeichnete Confistorial-Director, Geheime Justizrath Klinghammer, eingetreten.

Als Lehrerinnen haben der Anstalt bisher gedient:

- 1) Pauline Soest aus Nümbrecht, vom 1. October 1857 bis zum 1. Mai 1858;
- 2) Elisabeth Weiffenbach aus Ober-Zugelheim mit ihrer Schwester Magdalene bis zum 1. April 1861;
- 3) Emilie Thiele von hier mit ihrer Schwester Louise bis zum 15. April 1864;
- 4) Auguste Hartmann aus Solingen, welche der Anstalt auch jetzt noch vorsteht.

Die Zahl der theilnehmenden Kinder ist verschieden gewesen, sie hat sich namentlich in letzter Zeit gehoben, und konnte bei der Feier des vorjährigen Weihnachtsfestes 150 gegenwärtigen Kindern eine Bescheerung bereitet werden.

Es liegt uns am Herzen, auszusprechen, daß die vierteljährlichen Beiträge aus der Stadt Dessau von Jahr zu Jahr abgenommen haben. Waren im Jahre 1858 durch dieselben 379 Thlr. eingekommen, so haben sie, bei stetiger Abnahme, im Jahre 1864 sich bis auf den Gesamtbetrag von 185 Thlr. gemindert. Da die Jahresausgabe der Anstalt, wenn nicht außerordentliche Kosten zu bestreiten sind, im Durchschnitt auf ca. 300 Thlr. sich beläuft, so ist nunmehr, bei der gnädigsten Gewährung Seitens der Durchlauchtigsten Landesherrschaft von jährlich 150 Thlr., so ziemlich diejenige Grenze erreicht, unterhalb welcher die Fortführung der Klein-Kinder-Schule unmöglich werden würde. Da wir der Ueberzeugung sind, daß dieselbe nicht allein augenblicklich für viele Kinder ein gutes Unterkommen gewährt, sondern auch in deren Herzen manch gutes Samen Korn in Hoffnung auf späteres Gedeihen zurücklassen werde, so nehmen wir nicht Anstand, unsere Bitte um fernere Gewährung ausreichender Beihilfe hiermit öffentlich auszusprechen und allen Denjenigen an das Herz zu legen, welchen die Mittel dazu verliehen sind; um so mehr, als wir der Beiträge mancher früheren Wohlthäter unserer Anstalt durch Ableben oder Veränderung ihres Wohnortes verlustig gegangen sind. Möchten Andere sich finden, welche in deren Stelle eintreten. Anmeldungen dieser Art wird jeder von uns gern entgegen nehmen.

Wir empfehlen unsere Anstalt so wie dem Schutze Gottes so auch der liebevollen Theilnahme unserer Mitbürger.

Dessau, im März 1865.

Der Vorstand der Klein-Kinder-Schule.

Klinghammer. J. Schubring. Fisan.